



Bei uns **dahoam**

Eine Reise durch die steirische Volkskultur
Theresa Maier und Bernd Pretenthaler



Juwelen der Kulturlandschaft

Kapellen und Bildstöcke prägen heute als Orte des Besinnens und Gedenkens unser Landschaftsbild.

Auch wenn wir den Anlass für die Erbauung unserer Kapelle nicht kennen, hat die Rauch-Kapelle für uns eine ganz besondere Bedeutung“, erzählen Waltraud und Otto Schwinger aus Dobl. Erbaut wurde diese Kapelle um 1880, und als die Eltern von Otto Schwinger in den 1950er-Jahren nach Dobl kamen, ging die Kapelle mit dem Kauf des Wohnhauses mit in den Besitz über. In der Kapelle befinden sich eine Marienstatue und eine Gedenktafel an Franz Rauch, der im Zweiten Weltkrieg als Sohn der damaligen Kapellenbesitzer im Alter von 26 Jahren gefallen ist.

Bei vielen Kapellen und Bildstöcken im gesamten Steirerland sind die Beweggründe für die Erbauung heute nicht mehr bekannt. Dennoch haben sie nach wie vor ihre Bedeutung – als religiöse Orte und Zeugnis unserer Traditionen. Und sie werden von den Kappellenbesitzern liebevoll gepflegt, wie auch von Familie Schwinger, die sich nicht nur um die Instandhaltung der Kapelle, sondern ebenso um den Blumen-



Waltraud und Otto Schwinger bei der Pflege ihrer Kapelle

HEIZMANN, KK

schmuck kümmert. Die Rauch-Kapelle ist auch der Pfarrbevölkerung vertraut, bildet sie doch eine der liturgischen Stationen bei der Fronleichnamsprozession. „Zu Fronleichnam werden

vor der Kapelle junge Birken aufgestellt und der Altar für die Prozession hergerichtet“, berichtet Otto Schwinger, der auf diese Einbindung der Kapelle ins Ortsgeschehen sehr stolz ist.

VOLKSULTUR

Unterstützung für kleine Denkmäler



In jeder steirischen Gemeinde befinden sich zahlreiche Kapellen, Bildstöcke, Grenzsäulen und Ähnliches mehr. Das Land Steiermark hat nun ein Förderprogramm zur Renovierung jener Kostbarkeiten unserer Kulturlandschaft aufgelegt. Insgesamt stehen 150.000 Euro zur Verfügung – maximal 5.000 Euro pro eingereichtem Projekt. Kulturlandesrat Christopher Drexler: „Mit diesem Förderprogramm wollen wir alle Akteure unterstützen, die sich mit viel Hingabe und Engagement für die Erhaltung der vielen Flur- und Kleindenkmäler einsetzen und so gemeinsam diese ganz besonderen Orte der Erinnerung und des Gedenkens bewahren.“ Info: (0316) 877 3138.

Info

Für Fragen zur steirischen Volkskultur:
Telefon: (0316) 90 85 35.
E-Mail: office@volkskultur.steiermark.at

Zu Mariä Lichtmess ...

Der Lichtmesstag, am 2. Februar, hat von jeher eine große Bedeutung. Schon seit dem 10. Jahrhundert wird von Umzügen berichtet, wo man um Wachs oder Geld für Kerzen gebeten hat. Geblieben sind

die Lichtmess-Gottesdienste, in denen Kerzen für den Gebrauch in der Kirche und in der Familie geweiht werden. Es war aber auch der Tag des Dienstbotenwechsels. Das Gesinde am Bauernhof – auf ein

Jahr verpflichtet – konnte dem Dienstgeber mitteilen, ob es bleibt oder einen neuen Dienstplatz sucht. Auch die Lichtmessgeiger ziehen herum und bringen ihre Wünsche dar, in denen es oft um das leibliche

Wohl geht. Da heißt es: „Wir wünschen dem Bauern in den Keller hinein viel große Fässer gefüllt mit Wein. Wir wünschen der Frau Mutter an seidenen Rock, an Zentner Kaffee und Zuckerstock.“